

und zur Wiedereinsetzung des Herzogs Heinrich von Bayern mitwirkte (1017).¹⁾ Im Jahre darauf finden wir ihn wieder am kaiserlichen Hofe in Nimwegen²⁾; am Peter- und Paulstage des Jahres 1021 wohnte er in Köln der Weihe des Erzbischofs Pilgrim bei, nahm sodann Ende Juli, wieder in Nimwegen, an dem Hofstage teil, der dem dritten Italienzuge Heinrichs II. vorausging, und gab dem Kaiser bis Xanten das Geleit.³⁾ 1023 tritt Gerhard noch einmal sehr stark hervor. Das große außenpolitische Ereignis dieses Jahres war die Zusammenkunft Heinrichs II. mit dem französischen Könige Robert.⁴⁾ Bereits die Anwesenheit Gerhards und des Herzogs Gottfried auf einer 1018 zu Laon in Gegenwart Roberts abgehaltenen Synode der Reims-er Provinz⁵⁾ mochte einen diplomatischen Zweck gehabt haben. Jetzt sandte der Kaiser den Bischof von Cambrai mit dem Abt Richard von St. Vannes als Unterhändler nach Frankreich voraus; am 1. Mai 1023 sind sie in Compiègne nachweisbar.⁶⁾ Ende Juli war Gerhard bereits wieder beim Kaiser auf einer Kölner Provinzialsynode in Aachen; es kennzeichnet sein Ansehen, daß wesentlich auf sein Zeugnis hin hier der Bischof von Lüttich in einem Streite mit dem Kölner Erzbischof um das Kloster Burtscheid obsiegte.⁷⁾

¹⁾ Gesta 3, 13 (der Herzog wird irrig Hermann genannt); Hirsch-Breßlau 3, 62.

²⁾ Vgl. DH. II. 386. Auch DH. II. 387 wird zeitlich hierhin gehören.

³⁾ Gesta 3, 17; Hirsch-Breßlau 3, 181. 183. 'Sanctas' wird von Bethmann (MG. SS. 7, 470) und nach ihm von Breßlau S. 183 Anm. 2 als Sains-les-Marquion erklärt, das zwischen Cambrai und Douai an der damaligen äußersten Reichsgrenze lag. Heinrich zog vielmehr den Rhein hinauf nach Köln und Koblenz (Hirsch-Breßlau 3, 183); die Deutung von Sanctas auf Xanten, die schon Le Glay in seiner Ausgabe der Gesta (Balderici Chronicon Cameracense et Atrebatense, 1834) S. 516 vorschlug, erscheint somit als die einzig mögliche.

⁴⁾ Hirsch-Breßlau 3, 260 ff.; Pffister 369 f.

⁵⁾ Vgl. die Urkunde des Erzbischofs Arnulf für Mouzon bei Martène-Durand, Thesaurus novus anecd. 1 (1717), 135.

⁶⁾ Eine Urkunde des Bischofs Warin von Beauvais nennt beide als anwesende Gesandte: Miraeus, Opera dipl. 1, 149 (Pffister S. LXXX Nr. 69); bei gleicher Gelegenheit wurde eine Vereinbarung zwischen der Kirche von Cambrai und der Abtei St. Vaaft in Arras getroffen; vgl. Catalogue gén. des ms. des bibl. publ. des départements 4 (1872; Quartserie), 223 Nr. 557 (Pffister Nr. 70).

⁷⁾ Gesta 3, 35.